ELTERNRATGEBER

Präventionskommission Reinach

EMPFEHLUNGEN UND RICHTLINIEN

«Elternsein ist der wichtigste Beruf der Welt.»

–Marshal B. Rosenberg

Liebe Eltern

Dieser Ratgeber soll eine Hilfestellung für diese verantwortungsvolle und spannende Herausforderung sein. Denn Ihre Erziehung macht Ihr Kind stark!

Erziehung bedeutet...

... Liebe schenken, Zeit haben, zuhören können, Grenzen setzen, Freiraum geben, Mut machen, Gefühle zeigen können, vorleben.

INHALTSVERZEICHNIS

Elektronische Medien	6
Ernährung und Bewegung	8
Genuss- und Suchtmittel	9
Hausaufgaben	10
Häusliche Gewalt	11
Heimkehrzeiten	12
Mobbing und Cybermobbing	13
Notfallnummern für Eltern und Kinder	14
Party	15
Schlaf und Sexualität	16
Schulweg	17
Taschengeld	18
Weitere nützliche Informationen	19
Impressum	20

ELEKTRONISCHE MEDIEN

Internet, Chat, Instagram, Games, Fernseher, MSN, Netlog, Facebook und Handys sind aus dem Alltag vieler Kinder nicht mehr wegzudenken.

ZEITEMPFEHLUNGEN DER SUCHTPRÄVENTION AARGAU FÜR DEN GESAMTEN MEDIENKONSUM NACH ALTER	
ALTER	EMPFOHLENE BILDSCHIRMZEITEN PRO TAG
0 bis 2 Jahre	gar nicht
2 bis 3 Jahre	10 bis 15 Minuten
4 bis 5 Jahre	30 Minuten
6 bis 8 Jahre	45 Minuten
8 bis 11 Jahre	1 Stunde
11 bis 13 Jahre	1.5 Stunden
14 bis 16 Jahre	2 Stunden

TIPPS IM UMGANG MIT ELEKTRONISCHEN MEDIEN

- Lassen Sie sich regelmässig von Ihren Kindern die elektronische Welt zeigen und sprechen Sie mit ihnen darüber.
- Vereinbaren Sie verbindliche Regeln und Zeiten mit Ihren Kindern.
- Was darf Ihr Kind im Internet und Handy von sich preisgeben und was nicht?
- Verwenden Sie einen Kinderschutzfilter.
- Klären Sie die Bezahlung der anfallenden Kosten im Vornherein ab.
- Achten Sie darauf, dass Sie Fernseher und Computer im Blickfeld haben.
- Unter 14 Jahren keinen Fernseher oder Computer im Kinderzimmer installieren.
- Beachten Sie die Altersangaben von Filmen, Games, …
- Über Fallen im Internet mit Ihren Kindern sprechen.
- Beachten Sie die empfohlenen Bildschirmzeiten (siehe Tabelle).
- Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Passwortsuche.
- Installieren Sie eine Kindersuchmaschine.

DAS SOLLTE IHR KIND UNTERLASSEN

- Adressangaben im Internet angeben.
- Telefonnummern im Internet angeben.
- Illegale Inhalte (Gewalt, Rassismus, Sexualität) besitzen oder weitergeben.
- Nacktfotos oder Filme von sich oder anderen verschicken.
- Abmachungen mit Personen ohne Erlaubnis der Eltern treffen.
- Beleidigungen und Schimpfwörter verschicken.
- Fotos oder Filme mit anderen Personen ohne Erlaubnis von allen dargestellten Personen veröffentlichen.

CYBER-MOBBING

Siehe unter Mobbing/Cybermobbing Seite 13.

HILFREICHE ADRESSEN

Allgemeines

www.jugendundmedien.ch
www.safersurfing.ch
www.internet-abc.de/kinder
www.elternet.ch
www.klicksafe.de

Internet-Kinderschutzprogramme

www.tractive.ch
www.kindersicherung.de

Altersbeschränkungen

www.usk.de

ERNÄHRUNG / BEWEGUNG

Essen und Bewegung sind wichtige Bestandteile des Alltags Ihres Kindes. Das Essen ist zum einen wichtig, um den eigenen Körper mit Nährstoffen zu versorgen und zum anderen hat das gemeinsame Essen eine soziale Komponente.

HILFREICHE ADRESSEN FÜR DIE ERNÄHRUNG IHRES KINDES

www.sge-ssn.ch
www.feel-ok.ch (Körper, Psyche)

TIPPS FÜR ELTERN

- Essen Sie, wenn möglich, gemeinsam an einem Tisch mit Ihrem Kind.
- Achten Sie beim Essen für eine gute Tischatmosphäre und führen Sie verbindliche Rituale ein (z.B. miteinander beginnen und miteinander aufhören, Teller abräumen, etc.).
- Kochen Sie abwechslungsreich und gesund.
- Belohnen oder bestrafen Sie Ihr Kind nicht mit dem Essen.
- Vermeiden Sie, dass Ihr Kind ausserhalb der Essenszeiten Süssgetränke und kalorienhaltige Esswaren zu sich nimmt. Obst und Gemüse sind jederzeit erlaubt.
- Erschweren Sie Ihrem Kind den Zugang zu ungesunden Lebensmitteln.
- Informieren Sie sich über gute Ernährung und reden Sie mit Ihrem Kind darüber.

HILFREICHE ADRESSEN FÜR EIN GESUNDES ZNÜNI

www.swissmilk.ch
www.znunibox.ch
www.pausenbrot.ch

ESSWAREN FÜR EIN GEEIGNETES ZNÜNI

- Gemüse (z.B. Gurken, Tomaten, Karotten, Peperoni, usw.)
- Früchte (z.B. Äpfel, Birnen, Aprikosen, Kirschen, Trauben, usw.)
- Getreideprodukte (z.B. Vollkornbrot, Reiswaffeln, Knäckebrot, usw.)
- Milchprodukte (z.B. Käse, Milch, Joghurt, usw.)
- Nüsse (Baumnüsse, Mandeln, Haselnüsse, usw.)
- Getränke (Wasser, ungesüsster Tee)

GENUSS- UND SUCHTMITTEL

Sobald es um Suchtmittel und Drogen geht, werden Ängste wach. Alkohol, Tabak und Cannabis sind Themen, mit denen viele Eltern über Ihre Kinder in Kontakt kommen.

TIPPS

- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über diese Themen
- Informieren Sie sich über dieses Thema (siehe Elternbriefe auf der Internetseite www.suchtschweiz.ch/eltern.
- Suchen Sie eine Beratungsstelle auf.
- Beachten Sie auch nichtstoffliche Süchte wie elektronische Medien, Spiel, etc.).
- Überdenken Sie Ihr eigenes Genuss- und Suchtverhalten.

NOTFALLMASSNAHMEN

(falls Ihr Kind beim nach Hause kommen einen Rauschzustand hat)

- Bei verminderter Ansprechbarkeit und Vermutung einer Vergiftung rufen Sie einen Arzt oder gehen Sie in die Notaufnahme.
- Sprechen Sie Ihr Kind an, dass Sie den Rauschzustand bemerkt haben.
- Lassen Sie sich dabei nicht auf Diskussionen ein, sondern vereinbaren Sie mit Ihrem Kind am nächsten Tag einen Termin zum Reden.
- Ideal wäre, wenn Sie sich vor diesem Gespräch noch beraten lassen könnten.
- Falls die Situation zu eskalieren droht, lassen Sie sich vom Elternnotruf beraten, welcher während 24h Hilfe anbietet.

HILFREICHE ADRESSEN

www.suchtschweiz.ch/eltern
www.suchthilfe-ags.ch
www.elternundsucht.ch

BERATUNGSANGEBOTE FÜR ELTERN

Sucht Schweiz Beratungstelefon:	0800 104 104
AGS Suchtberatung:	062 837 60 40
Elternnotruf (24h Erreichbarkeit):	0848 35 45 55

HAUSAUFGABEN

Das Thema Hausaufgaben ist für viele Eltern und Kinder mit Stress verbunden. Regeln, Planung und Struktur helfen diese Belastungen für alle Beteiligten zu reduzieren.

TIPPS FÜR DEN UMGANG MIT DEN HAUSAUFGABEN

- Während das Kind an den Hausaufgaben arbeitet, sollte das Handy ausser Reichweite sein. 30 Minuten vor und nach den Hausaufgaben sollte das Kind keine elektronischen Medien nutzen, damit man den Lernstoff optimal speichern kann.
- Der Fernseher und andere für das Kind störende Lärmquellen sollten abgeschaltet sein.
- Freunde und Geschwister müssen die Hausaufgabenzeit respektieren.
- Die Eltern sollten altersentsprechend überprüfen, ob die Hausaufgaben vollständig erledigt sind.
- Ihr Kind sollte möglichst selbstständig seine Hausaufgaben erledigen.
- Zeigen Sie Interesse an den Hausaufgabenthemen.

TIPPS FÜR DEN RICHTIGEN ZEITPUNKT DER HAUSAUFGABENERLEDIGUNG

- Beachten Sie, dass Ihr Kind direkt nach der Schule eine kurze Pause braucht und das späte abendliche Lernen nicht optimal ist.
- Legen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind die Hausaufgabenzeiten fest.
- Beachten Sie die Konzentrationsausdauer Ihres Kindes bei der Festlegung der Hausaufgabenzeiten. Bei manchen Kindern sind auch mehrere kurze, über den Tag verteilte, Lernblöcke sinnvoll.
- Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, diese Zeiten auch wirklich einzuhalten.

HILFREICHE ADRESSEN

http://elternwissen.ch/hausaufgaben.html

HÄUSLICHE GEWALT

Von häuslicher Gewalt spricht man, wenn innerhalb einer bestehenden oder aufgelösten Partnerschaft oder Ehe psychische oder physische Gewalt ausgeübt oder angedroht wird. Die häusliche Gewalt bezieht sich im Allgemeinen auf den gesamten Familienbereich zwischen Eltern – Kinder, bzw. Kinder gegen Eltern und Geschwister untereinander oder anderen Familienangehörigen im gleichen Haushalt.

HILFREICHE TELEFONNUMMER

Polizei 117

ANLAUFSTELLE FÜR HÄUSLICHE GEWALT 062 550 20 20

Hier bekommen Sie Rat und Hilfe, wenn Sie selbst betroffen sind oder in Ihrer Nachbarschaft, Bekanntenkreis oder Verwandtschaft häusliche Gewalt auftaucht.

FRAUENHAUS 24H HOTLINE 062 823 86 00

Das Frauenhaus bietet Opfern von häuslicher Gewalt eine Zufluchtsmöglichkeit und berät Sie auch über allgemeine Fragen zum Thema.

HILFREICHE INTERNETADRESSEN

Frauenhaus
www.frauenhaus-ag-so.ch

Anlaufstelle für häusliche Gewalt
www.ahg-aargau.ch

Informationen zu häuslicher Gewalt
www.skppsc.ch (Stichwort Gewalt)

HEIMKEHRZEIT

TIPPS

- Wichtig: Klare Heimkehrzeiten abmachen.
- Konsequenzen aufzeigen, wenn die abgemachten Zeiten nicht eingehalten werden.

EMPFEHLUNG FÜR DIE HEIMKEHRZEITEN		
ALTER	SO. BIS DO. WÄHREND DER SCHULZEIT	FR. UND SA. UND WÄHREND DEN SCHULFERIEN
7 bis 10 Jahre	18.00 Uhr	19.00 bis 20.00 Uhr
11 bis 12 Jahre	20.00 Uhr	22.00 Uhr
13 bis 14 Jahre	21.00 Uhr	22.00 bis 23.00 Uhr
15 bis 16 Jahre	22.00 Uhr	23.00 Uhr

WEITERE WICHTIGE HINWEISE

- Jugendliche unter 16 dürfen nur bis 23.00 Uhr ohne erwachsene und verwandte Begleitperson draussen sein.
- «Midnight-Games» ist ein sportliches Angebot, welches länger als bis 23.00 Uhr dauert, bei dem die Kinder bis am Schluss bleiben dürfen, jedoch auf direktem Weg heimgehen müssen.
- Während der Winterzeit empfiehlt es sich, die Heimkehrzeiten um eine Stunde nach vorne zu schieben.
- Jüngere Kinder ohne Begleitperson sollten nicht im Dunkeln unterwegs sein.
- Im Vorschulalter brauchen die Kinder eine erwachsene Betreuungsperson.

MOBBING UND CYBERMOBBING

Mobbing ist das systematische, länger andauernde Ausgrenzen und Quälen eines Einzelnen durch eine überlegene Gruppe. Die Wahrscheinlichkeit, dass 1 – 2 SchülerInnen pro Klasse betroffen sind, ist hoch. Besonders häufig ist Mobbing im 6. und 7. Schuljahr. Von Cybermobbing spricht man, wenn Mobbing über elektronische Medien getätigt wird (Facebook, Instagram, Chatroom, etc.).

ANZEICHEN FÜR MOBBING

- psychische Veränderungen (Depression, Aggression)
- Leistungsabfall, Vergesslichkeit, Zerstreutheit
- Kampfspuren (blaue Flecken), unerklärliche verlorene Dinge
- erhöhter Geldbedarf
- psychosomatische Anzeichen (Bauchschmerzen, Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Ängste und Albträume)
- Schulunlust, Schulangst, unentschuldigte Absenzen
- deutlicher Rückgang von Kontakten mit Klassenkollegen

WAS SOLLTEN SIE BEI VERDACHT AUF MOBBING NICHT TUN

- Mit den «Täter»-Eltern Kontakt aufnehmen.
- Mit den «Tätern» Kontakt aufnehmen.
- Ihr Kind an das erste Gespräch mit der Lehrperson mitnehmen.
- Bei Cybermobbing im Netz nicht zurückbeleidigen oder drohen.

TIPPS

- Sprechen Sie im Verdachtsfall Ihr Kind an.
- Holen Sie Hilfe (Lehrperson, Schulsozialarbeit).
- Ermuntern Sie Ihr Kind ein Mobbingtagebuch zu führen (Wer?, Was?, Wann?)
- Sichern Sie Beweismittel (z.B. Screenshots von Bildschirmen, Ausdruck des Chatverlaufs, SMS speichern, ect.)
- Lassen Sie sich für den speziellen Einzelfall gegebenenfalls rechtlich beraten und erwägen Sie eine Anzeige bei der Polizei.
- Präventionstipp: Unterstützen Sie Ihr Kind, keine peinlichen Fotos/Filme zu verschicken und hochzuladen. Nacktfotos/Filme werden bei Cybermobbing oft als Druckmittel gebraucht.

RECHTLICHES

Man darf nicht: Unter falschem Namen schreiben, Passwörter knacken, Lügen verbreiten, peinliche Fotos hochladen, Fotos ohne Genehmigung der abgebildeten Personen hochladen, beleidigen, verleumden, körperlich angreifen.

HILFREICHE ADRESSEN

www.mobbing-in-Schulen.de
www.no-blame-approach.de
www.feel-ok.ch (Konflikte, Krisen)
www.jugendundmedien.ch (Gefahren im Überblick, Cybermobbing)

BERATUNG FÜR JUGENDLICHE

- Telefon: 147
- Homepage: www.tschau.ch (unten auf Seite E-Beratung)

BERATUNG FÜR ELTERN

- Schulsozialarbeit der entsprechenden Schule
- Regionalpolizei

NOTFALLNUMMERN

Wichtige Telefonnummern und Links, die Ihnen im Notfall helfen:

ELTERNNOTRUF
24h Notrufnummer bei Erziehungsfragen
www.elternnotruf.ch
062 835 45 50

TELEFON 147
24h Notrufnummer bei Problemen (für Kinder)
www.147.ch
147

DIE DARGEBOTENE HAND 143
24h Notrufnummer bei Problemen (für Erwachsene)
143

ZAKJ
Bei psychiatrischen Notfällen Ihres Kindes
056 462 21 20

AGS SUCHTBERATUNG
Beratungsstelle für Sucht- und Drogenprobleme
062 837 60 40

FRAUENHAUS
24h Hotline
062 823 86 00

ANLAUFSTELLE HÄUSLICHE GEWALT
062 550 20 20

SANITÄTSNOTRUF
144

REGA
1414

REGIONALPOLIZEI AARGAUSÜD
062 765 90 30

POLIZEINOTRUF
117

FEUERWEHRNOTRUF
118

TOXIKOLOGISCHES ZENTRUM
Bei Vergiftungen und Drogennotfällen
145

APOTHEKEN NOTFALLDIENST
0800 300 001

Das Zusammentreffen mit gleichaltrigen Jugendlichen ist für die soziale Entwicklung der Kinder von grosser Bedeutung. Trotzdem ist es wichtig, dass man hier auch klare Grenzen setzt.

TIPPS

Folgende Fragen sollten Sie vor dem Ausgang geklärt haben

- Wo?
- Mit wem?
- Von wann bis wann?
- Transport?
- Geld?
- Wer organisiert die Party? Welche erwachsene Person hat die Verantwortung?
- Zeigen Sie nach dem Ausgang Interesse für das Erlebte.
- Nehmen Sie im Zweifelsfall Kontakt mit anderen Eltern auf, aber informieren Sie Ihr Kind vorher darüber.
- Siehe Tipps Heimkehrzeiten auf Seite 12.

WENN IHR KIND EIN FEST ODER EINE PARTY ORGANISIEREN WILL

- Unterstützen Sie Ihr Kind bei der Gestaltung einer schriftlichen Einladung (Ort, Zeit, Dauer, Gästeliste, Telefonnummer)
- Übernehmen Sie die Verantwortung und die nötige Aufsicht.
- Verbieten Sie die Abgabe von Alkohol (auch Alcopops).
- Machen Sie klar, dass Rauchen unerwünscht ist und Drogen verboten sind.
- Erlauben Sie in Ihrer Abwesenheit ohne Absprache keine Partys in Ihrem Heim.
- Verlangen Sie von Ihrem Kind die Absprache mit Nachbarn (Lärm).
- Lassen Sie das Aufräumen zum Voraus organisieren.
- Erlauben Sie vor Schul- und Arbeitstagen keine Party, die länger als 20.00 bzw. 22.00 Uhr dauert.

WICHTIGE ADRESSEN

Elternbrief Nr. 4 Suchthilfe Schweiz
www.suchtschweiz.ch/eltern

SCHLAF UND SEXUALITÄT

Für den Lernerfolg Ihres Kindes ist es wichtig, dass Ihr Kind genügend lange Schlafzeiten hat.

ALS FAUSTREGEL KANN FOLGENDE EMPFEHLUNG GELTEN

- Bis 10 Jahre circa 10 Stunden Schlaf
- 10 bis 13 Jahre circa 9 Stunden Schlaf
- Ab 14 Jahre circa 8 Stunden Schlaf

Die Sexualität wird spätestens mit dem Eintritt in die Pubertät ein wichtiges Thema für Ihr Kind. Um einen verantwortungsvollen Umgang mit dem eigenen Körper zu fördern, ist es wichtig, das Kind durch altersgemässe Aufklärung vorzubereiten.

TIPPS ZUM THEMA AUFKLÄRUNG

- Klären Sie Ihr Kind über die Veränderungen des Körpers in der Pubertät auf, bevor diese eintreten.
- Klären Sie Ihr Kind vor seinen sexuellen Kontakten über die verschiedenen Verhütungsmittel auf.
- Haben Sie für Ihr Kind ein offenes Ohr, wenn es über dieses Thema sprechen möchte.
- Holen Sie Hilfe bei Drittpersonen, wenn Ihnen dieses Thema Schwierigkeiten bereitet.

Ihre Aufklärungsarbeit wird durch an Jugendliche gerichtete Informationsseiten positiv unterstützt. Auch Sie finden auf diesen Seiten jugendgerechtes Informationsmaterial.

WIR EMPFEHLEN

www.feel-ok.ch (Körper, Psyche)
www.tschau.ch/beziehung/sexualitaet
www.lilli.ch

BERATUNGSSTELLE

www.fapla-ag.ch

SCHULWEG

Der selbstständige Schulweg bietet Ihrem Kind vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten und Lerngelegenheiten. Ein Taxidienst der Eltern sollte vermieden werden.

VORTEILE, WENN IHR KIND OHNE IHRE BEGLEITUNG DEN SCHULWEG BEWÄLTIGT

- Die zusätzliche Bewegung ist für die körperliche Gesundheit wichtig.
- Ihr Kind gewinnt Sicherheit im Strassenverkehr.
- Die sozialen Kontakte auf dem Schulweg fördern die Kompetenzen Ihres Kindes.
- Der Schulweg ist ein Ritual, welches dem Kind hilft, die verschiedenen Bereiche Eltern und Schule zu trennen.

TIPPS FÜR EINEN SICHEREN SCHULWEG

- Bei Kindergärtnern oder Schulanfängern sollte man mit dem Kind zusammen den Schulweg einüben. Beachten Sie dabei gefährliche Strassensituationen und wählen Sie den sichersten Weg.
- Jüngere Kinder sollen auf dem Schulweg Reflektoren an der Kleidung oder am Schulsack tragen, damit sie besser gesehen werden.
- Ein frühzeitiges in die Schule gehen ermöglicht Ihrem Kind einen stressfreien Schulweg.
- Reden Sie mit Ihrem Kind und machen Sie ihm klar, dass es NIEMALS mit einer fremden Person mitgehen oder mitfahren darf.

HILFREICHE ADRESSEN

www.bfu.ch
www.tcs.ch

BERATUNGSANGEBOT FÜR ELTERN

Verkehrsinstruktor der Regionalpolizei 062 765 90 30

TASCHENGELD

Das Thema Geld ist bei vielen Familien mit Stress und Streit verbunden. Gelingt es den Kindern und Jugendlichen nicht, einen vernünftigen Umgang zu erlernen, kann dies später zu grossen Problemen (Kaufsucht, Jugendverschuldung, etc.) führen.

TIPPS IM UMGANG MIT TASCHENGELD

- Zahlen Sie das Geld regelmässig an das Kind aus.
- Entziehen Sie nicht als Strafe das Sackgeld.
- Besprechen Sie mit ihrem Kind wofür das Sackgeld gedacht ist.
- Erfüllen Sie nicht jeden zusätzlichen Wunsch, denn damit verliert Taschengeld jegliche Funktion.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Thema Geld.
- Übergeben Sie Ihrem Kind altersgemäss immer mehr die Verantwortung über die Verwendung des Geldes.

JUGENDLOHN

Ab dem 12. Lebensjahr empfehlen wir anstatt eines Sackgeldes die Einführung eines Jugendlohnes. Die Idee des Jugendlohnes ist es, dem/der Jugendlichen monatlich das Geld für Bekleidung, Hobbies und Freizeit, Velo/Fahrkosten und Handy auszuzahlen. Dadurch lernt der/die Jugendliche frühzeitig, das Geld einzuteilen und mit einem eigenen Budget umzugehen.

HILFREICHE ADRESSEN

www.schulden-ag-so.ch/praevention/eltern
www.kinder-cash.ch
www.jugendlohn.ch

TASCHENGELDEMPFEHLUNGEN VON WWW.BUDGETBERATUNG.CH		
SCHULJAHR	FRANKEN	
1. Schuljahr	1.00 bis 1.50 pro Woche	
2. Schuljahr	1.50 bis 2.00 pro Woche	
3. Schuljahr	2.00 bis 2.50 pro Woche	
4. Schuljahr	2.50 bis 3.00 pro Woche	
5. und 6. Schuljahr	15.00 bis 25.00 pro Monat oder Jugendlohn	(siehe links Erklärung)
7. und 8. Schuljahr	25.00 bis 35.00 pro Monat oder Jugendlohn	(siehe links Erklärung)
9. und 10. Schuljahr	35.00 bis 50.00 pro Monat oder Jugendlohn	(siehe links Erklärung)

WEITERE NÜTZLICHE ADRESSEN

Diese Fachstellen können Ihnen weiterhelfen:

SCHULSOZIALARBEIT DER JEWEILIGEN SCHULE
www.ks-homberg.ch (Stichwort Schulsozialarbeit)

SPD- SCHULPSYCHOLOGISCHER DIENST
062 835 40 00

FEELOK
www.feelok.ch

ELTERNVEREIN BEINWIL AM SEE
www.elternbeinwilamsee.ch

ELTERNVEREIN ADHS/ADS
www.elpos.ch

REGIONALER SOZIALDIENST
Reinach/Menziken/Burg 062 765 48 50
Bezirk Kulm 062 767 10 80

NETZWERK INTEGRATION OBERWYNENTAL
www.netzwerk-integration.ch

GEMEINDE REINACH
www.reinach.ch

KINDERTAGESSTÄTTEN UND MITTAGSTISCHE

Pink Panther Reinach
062 771 47 77, www.pink-panther.ch

Kita Paradiesli Beinwil am See
062 771 95 61, www.kitapradiesli.ch

Kita Lollipop Beinwil am See
062 771 11 10, www.kita-lollipop.ch

Kita Menziken
062 771 91 61, www.kita-menziken.ch

Kita Jim Knopf, Menziken
062 772 26 36, www.krippe-jimknopf.ch

11/2015 artwork.ch

IMPRESSUM

Herausgeber
Gemeinde Reinach
Präventionskommission «Reinach handelt»
Thomas Brem, Präsident der Kommission, tb31@bluewin.ch
Nadja Voramwald, Schulsozialarbeiterin, ssa@schule-reinach.ch
Dominik Egloff, Schulsozialarbeiter, ssa@ks-homberg.ch
© 2015